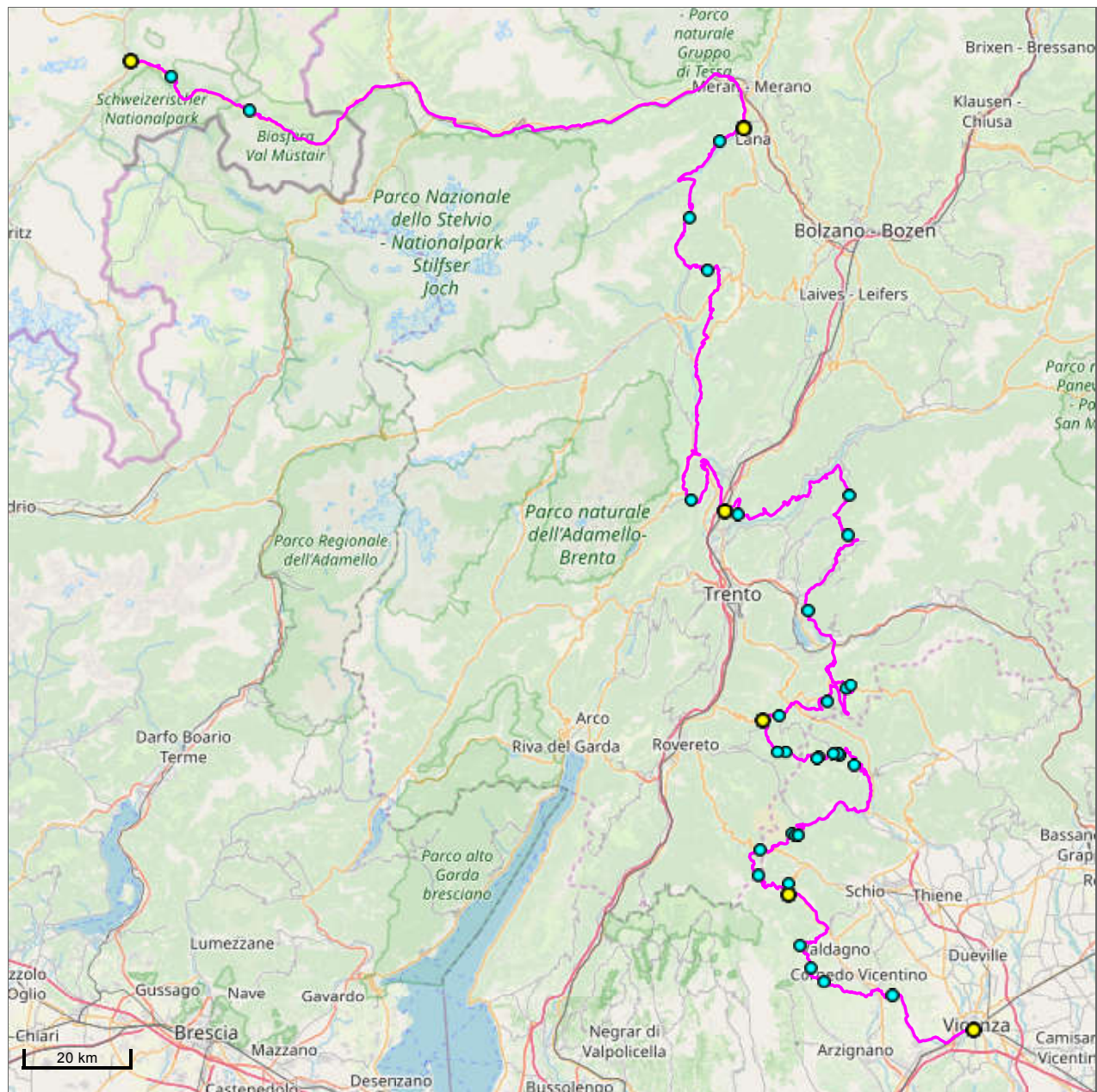
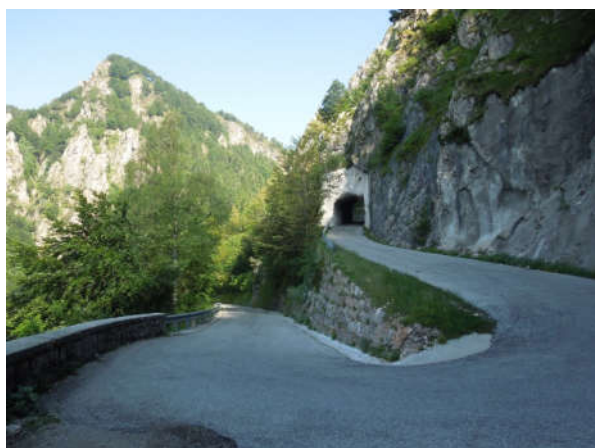
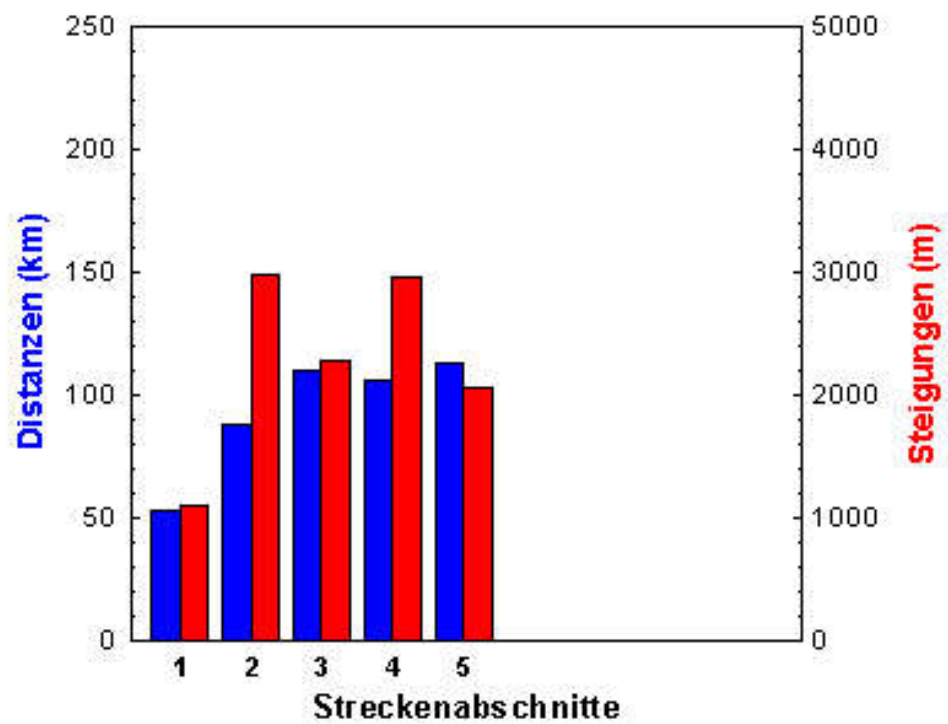


Fahrrad-Tour 2019, 04 - 08 Juli

Patrick Schleppi

Strecke	Distanz (km)	Steigung (m)
Vicenza - Carstelvechio - Recoaro	53	1110
Recoaro - Xomo - Folgaria	88	2990
Folgaria - Redebus - Nave	110	2280
Nave - Bréz - Lana	106	2960
Lana - Santa Maria - Zernezz	113	2070
Total	470	11410





Strasse vom Campogrosso Pass, südliche Seite



Passo del Sommo, Seite Folgaria



Brez



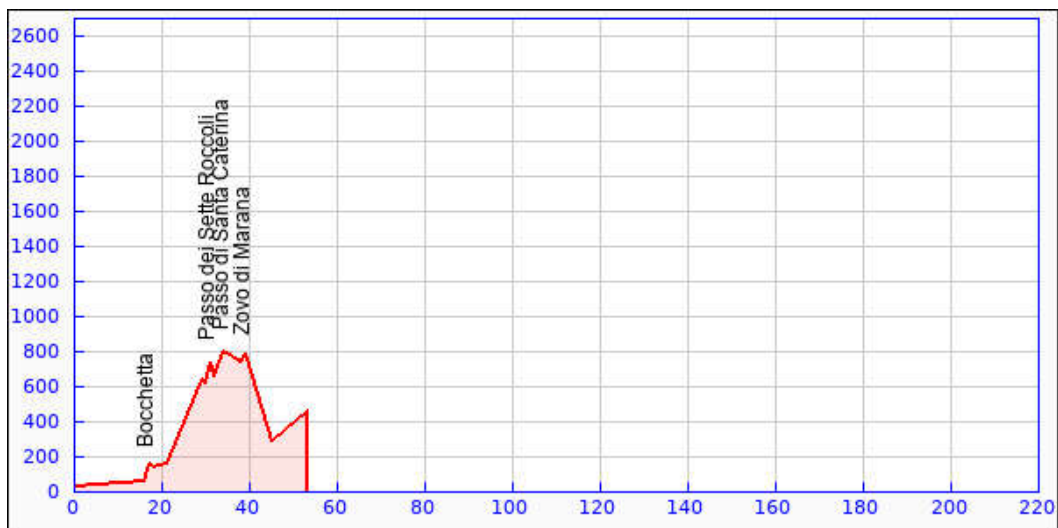
Dans le haut du Val Müstair

Strecke 1 (4. Juli 2019): Vicenza - Carstelveccio - Recoaro

Dieses Jahr auch began meine Tour mit einer Zugfahrt: von Zürich nach Vicenza, ohne umsteigen zu müssen. Ich konnte dann um 3 Uhr aufs Fahrrad. In der Mitte des Nachmittags war es recht heiss, aber doch nicht so wie in der Hitzewelle der vorgangenen Woche.

Kurz nach der Ausfahrt aus der Stadt Vicenza kam ich in eine hügelige Landschaft. Der erste Pass auf meinem Weg war gar nicht hoch, **Bocchetta**, 155 m ü.M., aber er hatte mindestens eines gemeinsam mit kurvigen Bergstrassen: es gab einen kleinen Stau, weil ein Bus und ein Lastwagen sich kaum kreuzen konnten. Dann überquerte ich den Valdagno, um auf der gegenüberliegenden Seite zu klettern. Wieder einmal war ich froh, kleine Getriebe auf meinem Tourenrad zu haben, da einige Teile sehr steil waren, besonders in der Nähe der **Sette Roccoli**. Nach diesem Pass folgte meine Route mehr oder weniger dem Grat nach Norden. Mit ein paar Auf- und Abstiegen fuhr ich zu zwei weiteren Pässen, **Santa Caterina** und **Zovo di Marana**. Dann fuhr ich zurück zum Valdagno und folgte der ansteigenden Strasse nach Recoaro Terme, einem Dorf oben in diesem Tal, in einem Talkessel, der von den Kleinen Dolomiten gebildet wird. Es ist leicht zu vergessen, dass es nicht so weit von der flachen Po-Ebene entfernt ist.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Vicenza	0	30	
Valle	16	60	30
Bocchetta	17	160	100
Castelgomberto	18	140	
Brogliano	21	160	20
Val di Valaro	29	640	480
Colombara	30	620	
Passo dei Sette Roccoli	31	740	120
Disconzi (Campanella)	32	660	
Passo di Santa Caterina	34	800	140
Mecceneri (Castelveccio)	38	740	
Zovo di Marana	39	790	50
Maglio di Sopra	45	290	
Recoaro Terme	53	460	170
Total	53		1110

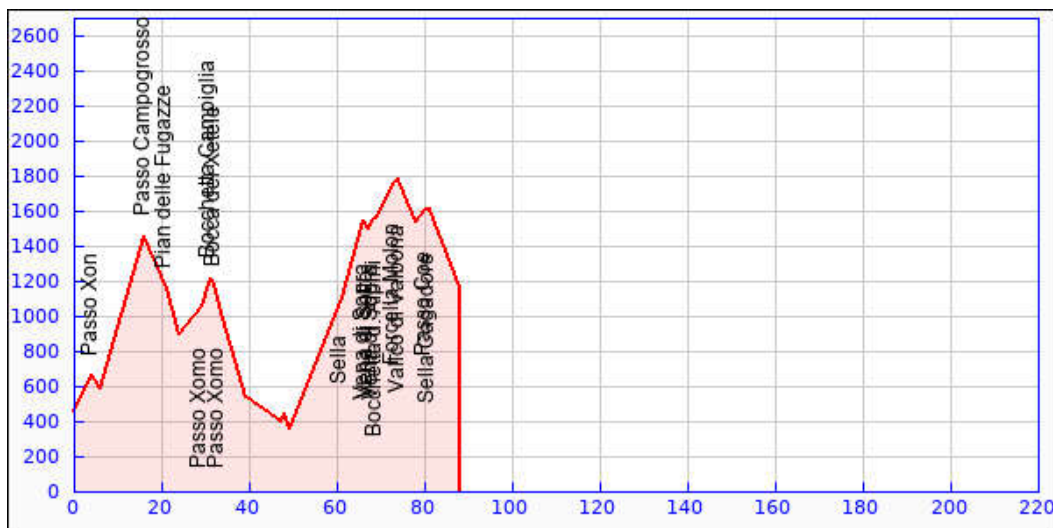


Strecke 2 (5. Juli 2019): Recoaro - Xomo - Folgaria

Ich hatte mich entschieden, zuerst zum [Xon](#) Pass zu fahren. Aber anstatt es zu übersteuern, kam ich ein wenig auf der gleichen Seite herunter, um eine kleine Strasse an einem Berghang zu nehmen. Die schlechte Qualität der Strasse half nicht, auch nicht bei ein paar Auf- und Abstiegen, aber es war doch leichter, als nach Recoaro zurückzukehren. Ich konnte so die Strasse erreichen, die nach [Campogrosso](#) führt. Es war kein einfacher, aber ein schöner Aufstieg, mit sehr wenig Verkehr. Auf der anderen Seite des Passes führte mich die Abfaher zum [Pian dei Fugazze](#) und dann zu einer Weggabelung, um zum [Xomo](#) Pass zu gelangen. Es gab ein Signal, dass diese Strasse gesperrt war, aber es war eine reine Erfindung! Von diesem Pass aus stieg ich weiter zur [Bocchetta Campiglia](#) auf, von wo aus man zu einer Wanderung entlang einer alten Militärstrasse (Erster Weltkrieg) durch viele Tunnel starten könnte. Mit meinem Fahrrad ging ich die gleiche (schlechte) Strasse hinunter und streifte dabei einen weiteren Pass ([Xetele](#)).

Nachdem ich wieder am Xomo-Pass ankam, fuhr ich hinunter in Richtung Arsiero. Aber ich bog kurz vor dieser Stadt links ab, um die Strasse zu nehmen, die auf der steilen Seite des Astico-Tals ansteigt. Es war ein langer Aufstieg teilweise im Schatten des Waldes, bis ich die [Sella](#) und dann schliesslich den [oberen Vena Pass](#) erreichte. Von dort aus machte ich einen Abstecher zum [unteren Vena Pass](#): nicht weit, aber doch ein weiterer Pass. Dann ging es weiter nach Westen, um den [Alpini](#) Pass zu erreichen, wo es eigentlich einen sehr kurzen Tunnel unter dem Pass gibt. Wieder auf der Südseite setzte ich den Aufstieg zur Rumor-Hütte fort, wo ich eine kurze Pause einlegte. Dann hatte ich nicht mehr viel zu klettern, aber ich machte einen weiteren Abstecher, auf einem Schotterweg, der zum [Forcella Molon](#) führt. Von dort zurückkommend, erreichte ich den höchsten Punkt des Tages, den [Valico di Valbona](#). Der nächste Pass, der [Passo Coe](#), der immer noch nach Westen führt, erforderte nur einen kurzen und einfachen Anstieg. Kurz darauf nahm ich einen weiteren kurzen unbefestigten Weg zum [Cagadore](#) Pass, von dem aus man einen schönen Blick auf das Terragnolo Tal hat. Nach der Rückkehr zur Hauptstrasse fuhr ich hinunter nach Folgaria, was das Ziel des Tages war. Da der Ort sehr touristisch ist, war es nicht schwer, dort ein Hotel zu finden.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Recoaro Terme	0	460	
Passo Xon	4	670	210
Valcalda	6	590	
Passo Campogrosso	16	1460	870
Pian delle Fugazze	21	1160	
Ponte Verde	24	900	
Passo Xomo	29	1060	160
Bocchetta Campiglia	31	1220	160
Bocca del Xetele	32	1180	
Passo Xomo	33	1060	
Posina	39	540	
Valoie	47	400	
Piaggio	48	450	50
Arsiero	49	360	
Sella	61	1110	750
Vena di Sopra	66	1550	440
Vena di Sotto	67	1500	
Vena di Sopra	68	1550	50
Bocchetta d. Alpini	69	1570	20
Forcella Molon	73	1770	200
Valico di Valbona	74	1780	10
Malga Zonta	78	1540	
Passo Coe	80	1610	70
Sella Cagadore	81	1610	
Folgaria	88	1170	
Total	88		2990



Strecke 3 (6. Juli 2019): Folgaria - Redebus - Nave

Der dritte Tag begann mit einem schönen kleinen Anstieg: zum [Sommo](#) Pass. So landete ich im oberen Teil des Astico-Tals. Weiter ging es hinunter nach Nosellari, dann wieder hinauf zum [Cost](#) Pass. Beim Abstieg versuchte ich, eine Abkürzung durch die Station Malga Laghetto zu nehmen. Es war nicht die beste Idee, denn sie zwang mich, eine ziemlich steile Schotterstrasse zu nehmen, bevor ich wieder auf die richtige Strasse zurückkehren konnte. Jedenfalls konnte ich dann nach Süden nach Lusern und dann wieder nach Norden zum [Monte Cucco](#) fahren. Von dort aus ging es hinunter zum [Passo di Vézzena](#). Dieser Pass hatte nichts Ästhetisches an sich: viele Autos und eine grosse Baustelle. Der Abstieg nach Norden hingegen bot einen schönen Blick auf das Brenta-Flusstal. Ich überquerte letzteres bei Levico Terme und fuhr weiter entlang des Levico-Sees. Diese Strasse führte mich zu einem leichten Pass, der [Sella di Vignola](#), dann ins Fersina-Tal. Ich nahm die Hauptstrasse nach Canezza und dann den Fahrradweg entlang des Flusses. Aber mal war es notwendig, nach Sant'Orsola zu steigen, und dann wurde es sehr steil. Auf diesen sonnigen Hängen ging es weiter fast bis zum letzten Dorf im Tal, Palù, und dann links zum [Redebuspass](#). Nach dem Abstieg nach Centrale bog ich rechts ab in Richtung [Brusago](#) und dann nach Norden in Richtung Cembra-Tal. Dieses Tal hat auf beiden Seiten eine Strasse und ich wollte auf die andere Seite. Um hinunterzufahren, nahm ich eine sehr steile Strasse durch Weinberge in Richtung Piazza. Auf der anderen Seite der Brücke über den Fluss Avisio musste ich nach Faver hinauf und dann weiter nach Cembra und Verla. Nachdem ich diese Stadt durchquert hatte, nahm ich die Strasse zum [Passo Croce](#) und fuhr erst dann ins Etschtal hinunter. Dort endete die Tagesetappe in Nave.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Folgaria	0	1170	
Passo del Sommo	3	1340	170
Nosellari	9	1000	
Passo del Cost	15	1300	300
Malga Laghetto	18	1190	
Monte Cucco	27	1550	360
Passo di Vézzena	30	1400	
Fiume Brenta	43	440	
Sella di Vignola	51	560	120
Zivignago	53	500	
Torrente Fersina	60	780	280
S. Orsola	61	950	170
Passo del Redebus	68	1440	490
Le Piazze	73	1060	
Brusago	76	1100	40
Bedolazzi	81	760	
Segonzano	88	650	
Ponte dell'Amicizia	89	480	
Faver	92	680	200
Ponte Fornei	99	550	
Cèola	100	570	20
Verla	102	480	
Passo Croce	104	610	130
Nave	110	210	
Total	110		2280

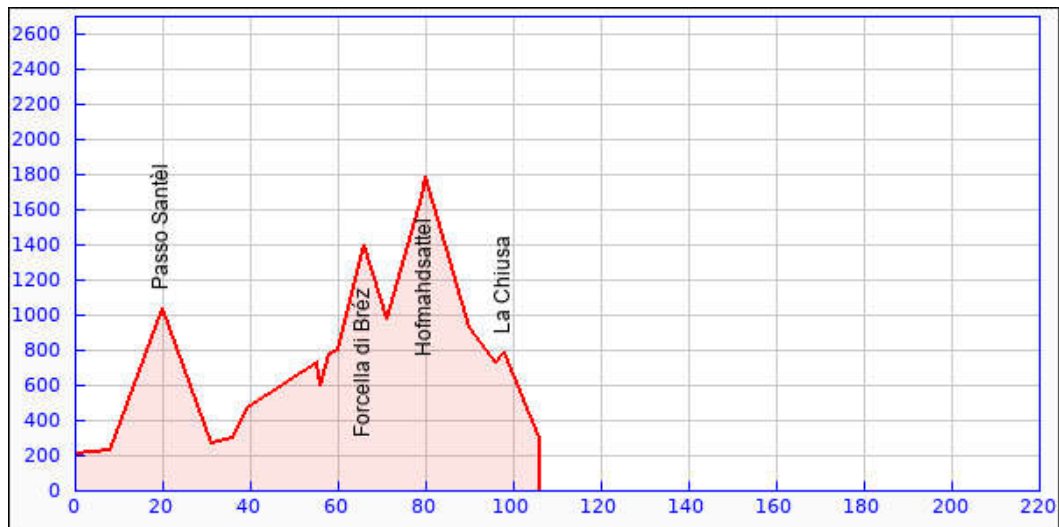


Strecke 4 (7. Juli 2019): Nave - Bréz - Lana

Nach dem Gewitter vom Vorabend waren die Strassen wieder trocken. Zuerst musste ich die Eisenbahn und den Fluss überqueren. Kein Problem, nebenan gab es eine Unterführung für die erste und eine Brücke für die zweite. Ich erreichte eine Hauptstrasse, aber mit wenigen Autos an diesem Sonntagmorgen. Aber sobald ich das Tal verliess, um auf die Paganella Hochebene zu gelangen, nahm der Verkehr zu. Ich kletterte hinauf nach Fai, und dann war es nicht weit bis zum ersten Pass des Tages, dem **Passo Santèl**. Der Abstieg brachte mich in der Nähe, wo ich mit dem Aufstieg begann: es war fast eine Schleife. Die Kreuzung am Fluss war so seltsam, dass viele Fahrer nicht wussten, wohin sie fahren sollten. Mit meinem Fahrrad hatte ich zumindest die Möglichkeit, am Strassenrand anzuhalten und die Signale zu studieren. Und ich nahm den richtigen Weg, auf dem linken Ufer des Flusses, also aus meiner Sicht rechts. Es herrschte wenig Verkehr, und zwischen Sabino und Dermulo gab es einen sehr guten Radweg, der sich gut in die Topographie zwischen Strasse und Schmalspurbahn einfügt. In dieser Region gibt es Ingenieure, die etwas vom Radfahren wissen. Aber die wichtigste lokale Spezialität ist eine andere: Äpfel. Überall Apfelbäume!

In Dermulo musste ich wegen eines schweren Regen anhalten. Stark, aber nicht lange: nach einer Viertelstunde konnte ich wieder auf die Strasse. Mein nächstes Ziel war Cloz, aber es war auf der anderen Seite des Tales. Also ging ich von Dambel hinunter und dann hinauf nach Cloz. Beide Teile waren steil. Ich war dann auf einer Hauptstrasse, aber nicht lange, denn vor Bréz bog ich links ab, um in Richtung **Forcella di Bréz** hinaufzufahren. Es war auch ziemlich steil, zuerst bei vollem Sonnenlicht und dann im Wald. Der Abstieg führte mich nach Laurein und dann zum Pescara-Bach, dem ich beim Aufstieg folgte. Das Wetter war bewölkt und es schien fast so, als würde es regnen, als ich endlich den Tunnel erreichte, der nach Norden ins Ultental führt. Normalerweise würde man mit einem Rennrad diesen Tunnel nehmen, aber ich wollte richtig über den **Hofmahdsattel**, was bedeutete, das Fahrrad zuerst auf einen Pfad und dann auf eine Schotterpiste hinauf zu schieben. Nachdem ich die asphaltierte Strasse wieder gefunden hatte, ging ich hinunter nach Lana, wo ich meine Unterkunft für die Nacht nahm.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Nave	0	210	
Cervara (Mezzolombardo)	8	230	20
Passo Santèl	20	1040	810
La Rochetta	31	270	
Sabino	36	300	30
Mollaro	39	470	170
Dàmbel	55	730	260
Torrente Novella	56	600	
Cloz	58	780	180
Arsio	60	800	20
Forcella di Bréz	66	1400	600
Pt. 980	71	980	
Hofmahdtunnel	79	1680	700
Hofmahdsattel	80	1790	110
Innerbirbach	90	930	
Meierhof (St. Pankraz)	96	730	
La Chiusa	98	790	60
Lana	106	300	
Total	106		2960



Strecke 5 (8. Juli 2019): Lana - Santa Maria - Zernez

Die letzte Etappe dieser Tour war ganz auf bekannten Routen geplant. Aber in Richtung der Brauerei Forst gab es keinen Wegweiser, oder er war so gut versteckt, dass ich keine andere Lösung fand, als zur Etsch hinunterzufahren und auf der anderen Seite wieder hinauf. Danach konnte ich den schönen Vinschgauer Radweg genießen. Mit einer kleinen Ausnahme, in Göflan, wo es Bauarbeiten und eine Umleitung gab. Mein kleiner Stolz ist, dass ich im ganzen Aufstieg nach Mals nicht von einem einzigen Elektrofahrrad überholt wurde. Dann, kurz vor der Schweizer Grenze, gab es auch Bauarbeiten und eine Umleitung, aber es war nicht einmal wirklich ein Umweg. Ich machte eine kurze Pause in Santa Maria und fuhr dann weiter zum [Ofenpass](#). Es war jetzt wirklich kühl und am Pass, zum ersten Mal in dieser Tour, zog ich meine Windjacke an.... die ich wieder versorgte, als ich auf [Ova Spin](#) aufsteigen musste. Nach diesem letzten Pass gab es die letzte Abfahrt, und ich kam in Zernez an, von wo aus ich mit dem Zug nach Hause fahren konnte. Es fing an zu regnen, als ich im Zug war. Ich hatte wieder Glück gehabt.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Lana	0	300	
Cantina	4	300	
Marling	6	380	80
Forst	9	360	
Algund	10	340	
Töll	14	510	170
Göflan	42	730	220
Laas	47	870	140
Taufers	71	1240	370
Tschierv	85	1660	420
Pass dal Fuorn	91	2150	490
Punt la Drossa	101	1710	
Ova Spin	106	1890	180
Zernez	113	1470	
Total	113		2070

